

Siebzehnter Sonntag.

Jetzt ist die Reihe endlich wieder an mir; daß ich neulich meinen Sonntag überspringen mußte, hat mir zu leid gethan, aber meine Hand that doch furchtbar weh. Ich schreibe nämlich zu gern, und ich kann eigentlich auch immer schreiben, denn ich erlebe sehr viel, und wenn man das thut, kann man es auch gern erzählen. Mama sagt, wer sein Tagebuch schreibt, lernt seine Gedanken sammeln. Das muß aber doch bei mir nicht geholfen haben, denn Herr Flohr sagt fast täglich: „Du hast nie deine Gedanken beisammen,“ und das bekommt mir oft sehr schlecht. — Jetzt fange ich an wie ein ordentlicher Mensch mit:

Montag. Dem Tage weiß ich nicht viel Gutes nachzusagen, denn ich hatte Verdruß über Ausarbeitungen, die nicht ausführlich genug waren. Am Montag will es überhaupt oft nicht gehen, und wie